

Mitteilungen = Bulletin = Comunicato : 5/88

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **46 (1988)**

Heft 228

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen / Bulletin / Comunicato 5/88

Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Société Astronomique de Suisse
Società Astronomica svizzera



Redaktion: Andreas Tarnutzer, Hirtenhofstrasse 9, 6005 Luzern

 Veranstaltungskalender/Calendrier des activités

10. Oktober 1988

Sonnenenergie in der Forschung: Der Sonnenofen von Odeillo und das Sonnenkraftwerk von Targassonne (französische Pyrenäen). Vortrag von M. F. STADELMANN, Kriens. Astronomische Vereinigung St. Gallen. Naturmuseum, Museumstrasse 32, St. Gallen, 20 Uhr.

7. November 1988

Die Supernova 1987a und ihre Bedeutung für die moderne Astrophysik. Vortrag von Dr. CH. TREFZGER, Astronomisches Institut der Universität Basel. Naturmuseum, Museumstrasse 32, St. Gallen, 20 Uhr.

10. November 1988

Variabilität der Sonnenstrahlung und Helioseismologie. Vortrag von Dr. CLAUS FRÖHLICH, Physikalisch - Meteorologisches Observatorium Davos. Astronomische Gesellschaft Bern. Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, Bern. 20.15 Uhr.

21. November 1988

Megalithforschung und Astronomie in der Surselva. Vortrag von Dr. ULRICH BÜCHI, Geologe, Forch. Naturmuseum, Museumstrasse 32, St. Gallen, 20 Uhr.

20. und 21. Mai 1989**20 et 21 mai 1989**

Generalversammlung der SAG in Bern.
Assemblée Générale de la SAS à Bern.

Oktober 1990

11. Schweizerische Amateur-Astro-Tagung in Luzern.
11ème Congrès suisse d'astro-amateurs à Lucerne.

Zukünftige Sonnenfinsternisreisen - Voyages à venir pour l'observation du soleil.

1990 Juli/juillet: Sibirien/Sibérie (wenn möglich - si possible).

1991 Juli/juillet: Mexico.

 Protokoll der 11. Konferenz der Sektionsvertreter

Samstag, 28. November 1987, 14.15 Uhr bis 16.15 Uhr
Bahnhofbuffet Zürich, 1. Stock

Vorsitz: Prof. Dr. Rinaldo Roggero

Vertreten: 32 Sektionen

Anwesend: 49 Mitglieder

1. Protokoll der Konferenz vom 29. November 1986

Das Protokoll wird ohne Diskussion stillschweigend genehmigt.

Der Vorsitzende gibt die Aufnahme der astronomischen Gruppe Toggenburg als 33. Sektion in die SAG bekannt. Die Anwesenden begrüssen die neue Sektion mit herzlichem Applaus.

2. Generalversammlung 1988 in Genf

W. Mäder erläutert das Tagungsprogramm, das aus Anlass des 50jährigen Bestehens der SAG speziell gestaltet wurde. Am Samstag ist die SAG zu Gast im Observatorium Sauverny der Universität Genf. Das detaillierte Programm wird im ORION Nr. 225 (April 88) erscheinen.

3. Administrative Probleme

F. Meyer (Kassier der SAG) bittet die Kassiere der Sektionen die Zahlungen an die Zentralkasse spätestens bis zum angegebenen Termin zu leisten. Mit der Rechnung 88 werden die Sektionen eine Adressliste über Einzelmitglieder der SAG, die im Einzugsgebiet der Sektionen wohnen, erhalten mit der Aufforderung, diese zu einem Beitritt in ihre Sektion einzuladen. Die Sektion Bern hatte mit einem solchen Versuch einen grossen Erfolg zu verzeichnen.

A. Tarnutzer (Zentralsekretär der SAG) bittet die Sektionspräsidenten, ihren Vorstandsmitgliedern, die mit der SAG geschäftlich zu tun haben, das SAG-Manual zur Benützung vorzuschreiben und bedankt sich dazu für das Verständnis. Neu in die SAG eintretende Mitglieder, die den ORION nicht beziehen, erhalten die Statuten der SAG und das Mitteilungsblatt der SAG durch die Sektion.

Die den Sektionspräsidenten zugestellte Mutationsliste ist dem Zentralsekretär bis spätestens zum angegebenen Termin zurückzusenden.

4. Aktivitäten der SAG und der Sektionen

H. Bodmer orientiert über Aktivitäten innerhalb der Beobachtergruppen, den Weiterbildungskurs für Demonstratoren, den Einführungskurs in astronomische Berechnungen mit dem Taschenrechner und dem Computer und das soeben erschienene Jahresdiagramm 1988, das zum Preis von Fr. 13.— bei H. Bodmer bezogen werden kann.

N. Cramer erklärt sich als Berufsastronom bereit, künftig vermehrt aktuelle Artikel zu beschaffen und diese möglichst zweisprachig der ORION-Redaktion zur Verfügung zu stellen.

B. Nicolet wird im kommenden Jahr einen Demonstratorkurs für französischsprachige organisieren. Dieser Kurs findet am 1., 2. und 3. Juli in Les Geneveys-sur Coffrane statt.

R. Roggero bespricht den «Katalog möglicher oder wünschenswerter Tätigkeiten der SAG in Zusammenarbeit mit den Sektionen» und erinnert daran, dass diese Aktivitäten, die zum grössten Teil aus Anregungen aus den Sektionen entstammen, die Zusammenarbeit der Sektionen erfordern, damit sie effizient durchgeführt werden können.

5. Wünsche der Sektionen an die Adresse der SAG

E. Hügli wünscht vor allem für die kleinen Sektionen eine aktive Unterstützung, z.B. die Durchführung eines Methodikkurses.

Verschiedene Votanten plädieren für einen Referentenpool innerhalb der SAG.

J. Sarbach und B. Fischer würden es begrüßen, wenn die Sektionen ihre Veranstaltungen auch in der Presse veröffentlichen und damit anderen Sektionen die Möglichkeit geben würden, an diesen Veranstaltungen ebenfalls teilzunehmen.

M. Griesser schlägt eine Umfrage unter den Sektionspräsidenten via ORION vor, die ihrerseits ihnen bekannte Referenten an den Zentralsekretär weiterleiten.

H. Sidler empfiehlt einen Austausch der Sektionsmitteilungen unter Nachbarsektionen.

G. Hildebrandt bittet um die Organisation von Lehrerfortbildungskursen. Aus Erfahrung weiss er, dass unter den Lehrern astronomische Aus- und Fortbildungskurse sehr gefragt sind.

R. Roggero bittet alle Anwesenden, den Zentralvorstand über bevorstehende Kurse zu orientieren, damit er seinerseits die anderen Sektionen über solche Aktivitäten orientieren kann. Der Lehrerfortbildung sollten sich vor allem die Sektionen mit Unterstützung der SAG annehmen.

Seit Jahrzehnten werden innerhalb der Sektionen Schleifkurse durchgeführt. Da heute auf dem Markt günstige und qualitativ gute astronomische Fernrohre erhältlich sind, sollten die Sektionen vermehrt Anleitungen zum Bau von Spezialgeräten offerieren.

6. Anträge und Diverses

Unter diesem Traktandum sind keine Geschäfte zur Behandlung vorliegend.

7. Nächste Konferenz

Die nächste Konferenz der Sektionsvertreter findet am 19. November 1988 in Zürich statt. Sie kann aus technischen Gründen nicht im Bahnhofbuffet stattfinden. Das Sitzungsort wird mit der Einladung bekannt gegeben werden.

Mit dem herzlichsten Dank an alle Anwesenden für die aktive Teilnahme und die vielen positiven Anregungen und mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage und das neue Jahr schliesst der Zentralpräsident die Konferenz um 16.15 Uhr.

Zürich, Dezember 1987

Für das Protokoll:
Arnold von Rotz



Professeur Marcel Golay, Genève

Né à Genève le 6 septembre 1927, MARCEL GOLAY obtint le diplôme d'ingénieur technicien en 1946. Après un court passage dans l'industrie, il commença des études qu'il acheva en 1951 avec une licence en mathématiques, suivie du doctorat en sciences astronomiques en 1954. En 1956 il fut nommé directeur de l'Observatoire de Genève et directeur du Département d'astronomie et d'astrophysique de l'Université de Genève. Sous sa direction, le petit institut d'astronomie devint en l'espace de dix ans le plus important observatoire de Suisse, où d'importants programmes de recherche impliquant la photométrie stellaire (système de Genève en 7 couleurs), des observations dans l'infrarouge et l'ultraviolet à l'aide de ballons stratosphériques, l'étude théorique de la structure interne des étoiles et de la dynamique galactique furent définis.

Au cours de sa carrière, le Professeur GOLAY eut à lutter contre la retenue Helvétique en matière de participation à des activités internationales. Le Conseil Suisse de la Science jugeait que la participation Suisse à l'exploration de l'espace était irréaliste. De hauts responsables de la recherche scientifique étaient opposés à l'adhésion de la Suisse à l'Observatoire Européen dans l'hémisphère Austral (ESO) en raison de sa faible importance économique apparente. De même, il a fallu vaincre la réticence de la Société Helvétique des Sciences Naturelles à adhérer à la revue européenne *Astronomy and Astrophysics*, en 1968. Si la Suisse participe maintenant activement aux projets de l'Agence Spatiale Européenne (ESA) et

de l'ESO (adhésion en 1982), c'est grâce au rôle déterminant qu'a joué le Professeur GOLAY.

M. GOLAY a toujours eu une attitude ouverte envers les astronomes amateurs. De nombreux amateurs ont eu l'occasion de participer à des programmes de recherche de l'Observatoire de Genève. Certains sont devenus par la suite ses collaborateurs dévoués. M. GOLAY a également été Président de la SAS de 1958 à 1960. Le comité central de la SAS a constaté qu'il était un des rares présidents sortants qui n'avaient pas été nommés membre d'honneur. C'est donc en saisissant l'occasion de la tenue de sa cinquantième assemblée générale à Genève, en 1988, que la SAS décide de réparer cette omission en nommant le Professeur GOLAY membre d'honneur.

NOËL CRAMER



Alessandro Rima

Nato il 10 marzo 1920 a Locarno. Ginnasio e Liceo al Collegio Papio di Ascona con maturità federale tipo C a Locarno nel 1940.

Studi all'ETH, Zurigo, sessione ingegneria civile, con diploma nel 1945.

Dal 1948 ufficio d'ingegneria in proprio a Locarno.

L'attività, in qualità di perito, relativa a problemi riguardanti le catastrofi naturali: le inondazioni, i franamenti, gli straripamenti con le loro conseguenze nel settore edilizio, l'hanno stimolato nelle ricerche idrologiche, meteorologiche per la de-

terminazione delle leggi naturali che regolano il comportamento dei parametri influenzanti i fenomeni naturali.

Nell'ambito di queste ricerche, iniziate nel 1958, sono scaturiti vari studi apparsi su «Rivista Tecnica della Svizzera Italiana» (RTSI), Bollettino «Wasser und Energiewirtschaft», «Monatsbulletin Schweiz. Verein von Gas-und Wasserfachmännern», «Bollettino della Società Ticinese di Scienze Naturali», nonché su «Geofisica e Meteorologia Genova» e «Acqua industriale Roma». In queste due ultime ricerche Rima è stato coinvolto nella tematica delle ricerche sulle correlazioni tra fenomeni solari e terrestri, sviluppando collaborazioni con l'Osservatorio Meteorologico di Locarno-Monti e con la Specola Solare Locarno. Da qui è derivato l'interesse per l'astro-

nomia e ricerche diverse nel campo specifico. Nel 1963 acquisisce il titolo di dottore in scienze tecniche alla Scuola Politecnica federale di Zurigo con la tesi «Sugli eventi estremi nell'idrologia con particolare riguardo alle portate di piena del fiume Ticino e sulle periodicità dei deflussi», di cui è referente il prof. G. SCHNITZER e coreferente il prof. W. SAXER.

Le continue ricerche nel campo delle correlazioni tra fenomeni terrestri e solari l'hanno spinto ad un interessamento all'astronomia e al convincimento di una necessità di maggior approfondimento e diffusione, così nel 1961 è promotore e cofondatore della Società Astronomica Ticinese, di cui è primo presidente (1961-1965) e permane tutt'oggi nel Comitato direttivo. In questa sede si fa redattore del «Bollettino della Società Astronomica» che apparirà in quattro numeri (1961-1965) e collabora con i temi principali:

«Contributo allo studio di Giove»

«Considerazioni su Marte»

«Brillamenti cromosferici e numeri relativi delle macchie solari 1947-1958»

«Considerazioni sui valori massimi giornalieri dei numeri relativi delle macchie solari»

«Ripartizioni giornaliere dei numeri relativi delle macchie solari dagli anni di massima agli anni di minima attività»

«Considerazioni sulla correlazione tra i numeri relativi delle macchie solari ed i livelli medi del Lago Vittoria»

«Primi risultati sui rapporti fenomenici tra luna e «tests» chimici Piccardi»

«Sui ritmi dei fenomeni osservati su Giove»

«Sulla correlazione tra i diversi fenomeni solari».

In questo periodo si occupa pure di molteplici problematiche relative alla Scuola e all'Ambiente, infatti viene designato (1964) quale commissario di matematica e fisica al Liceo di Lugano, dove resta per quindici anni. Nel 1962 è incaricato dal Ct. Ticino di organizzare la Sezione protezione acque e aria del Cantone stesso, dove si impegna per tre anni. Nel 1964 entra nella Commissione federale per la protezione delle acque per un periodo di circa dieci anni.

Fa parte della Commissione internazionale per la protezione delle acque italo-svizzere, di cui è presidente dal 1968 al 1970, ed attualmente è membro della Sottocommissione scientifico-tecnica per la Delegazione Svizzera. Nel 1980 è nominato quale esperto nella Commissione internazionale per la pesca nelle acque italo-svizzere.

Entra a far parte della Commissione federale per la Meteorologia, di cui è attualmente il presidente.

La decisione nel 1979 da parte del Politecnico federale di Zurigo, della chiusura della Specola Solare di Locarno-Monti, lo spinge a farsi promotore per un salvataggio dell'Istituto con altri ricercatori, cosciente della gravità di una simile perdita per l'astronomia in genere e per il Cantone Ticino in particolare.

Il gruppo promotore fonda nel 1980 l'Associazione Specola Solare Ticinese Locarno (ASST), onde garantire la continuità dei lavori inerenti la precisazione del numero relativo delle Macchie Solari (WOLF). Gli accordi raggiunti col Politecnico (ETH) e con altri Istituti interessati hanno potuto garantire la sopravvivenza della Specola, che è ora attiva da otto anni e alla cui presidenza è stato chiamato il dott. A. RIMA, tutt'ora in carica.

Pure nel 1982 la Deutsche Forschungsgemeinschaft Bonn decide di chiudere l'Osservatorio di ricerche solari, esistente sopra Locarno, istituto di ricerche gestito dall'Università di Göttingen, specializzato particolarmente negli studi di punta nel campo magnetico solare.

Preso coscienza dell'immensa perdita che ne deriverebbe da questa chiusura all'astrofisica e al Cantone Ticino, si fa promotore con altri studiosi di un'iniziativa avente lo scopo di salvare anche questo Istituto.

Così nel 1984 è cofondatore della Società Istituto Ricerche Solari Locarno (AIRSOL), di cui è ancora presidente tutt'ora.

Dopo lunghe trattative, nel 1987 viene costituita la Fondazione Ricerche Solari Locarno (FIRSOL), con la partecipazione del Cantone Ticino, del Comune di Locarno, dell'AIRSOL (Associazione che dovrebbe gestire l'impianto), con lo scopo della continuazione delle ricerche sui campi magnetici solari, così come intraprese dall'Università di Göttingen. Di questa Fondazione è stato pure nominato presidente col compito specifico della ristrutturazione degli impianti, onde dar avvio nel 1989 al nuovo programma di studi.

RINALDO ROGGERO

ORION im Abonnement

interessiert mich. Bitte senden Sie mir kostenlos die nötigen Unterlagen.

Ausschneiden und auf eine Postkarte kleben oder im Umschlag an: Herrn Andreas Tarnutzer, Zentralsekretär SAG, Hirtenhofstrasse 9, CH-6005 Luzern.

Un abonnement à ORION

m'intéresse. Veuillez m'envoyer votre carte d'inscription.

Découper et envoyer à: M. Andreas Tarnutzer, Secrétaire central SAS, Hirtenhofstrasse 9, CH-6005 Lucerne.

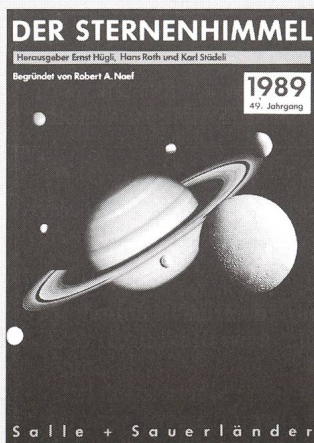
ORION im Abonnement interessiert mich. Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen.

Je m'intéresse à prendre un abonnement à ORION. Veuillez m'envoyer votre carte d'inscription.

Name/nom

Adresse

Der Sternenhimmel 1989



49. Jahrgang. Astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde (gegründet 1941 von Robert A. Naef †) unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Jahresübersicht und Monatsübersichten enthalten wie gewohnt zahlreiche Kärtchen zur Darstellung des Laufs von Planeten und Planetoiden, zur Veranschaulichung der Finsternisse usw. Der Astro-Kalender vermittelt rasch greifbar die genauen Zeiten und Umstände aller zu beobachtenden Erscheinungen. Dieses Jahrbuch ist für alle geschrieben, die sich in der großen Fülle der Himmelserscheinungen

zurechtfinden wollen. Es kann auch viele Anregungen für den Schulunterricht bieten und sei daher Lehrern besonders empfohlen.

Der Sternenhimmel 1989

Herausgegeben von Ernst Hügli, Hans Roth und Karl Städeli
192 Seiten,
über 40 Abbildungen,
broschiert Fr. 28.–



Verlag Sauerländer

Aarau · Frankfurt am Main · Salzburg